

de seines Fürsten, und in der Liebe seiner Gemeinde, als er 1763. einen neuen Ruf als Senior nach Frankfurth am Mayn erhielt. Allein die Ueberzeugung, daß er bey dem bereits gewonnenen ihm unschätzbaren Vertrauen seines Landesherrn und seiner Gemeinde, auch in seinem bisherigen Amte, nach den Forderungen seines Gewissens, Gott dienen könnte, bewegte ihn, diesen so rühmlichen Ruf mit einer Art auszuschlagen, welche die Hochachtung des Frankfurthischen Magistrats gegen ihn nothwendig vermehren mußte.

Der Durchlauchtigste Fürst würdigte unsern Giseke, ihm sein gnädigstes Wohlgefallen über diesen Entschluß zu bezeugen, und die Freude seiner Gemeinde, daß sie diesen rechtschaffnen Lehrer behalten sollten, war so herzlich als allgemein. Wie wenig dachte man, daß man ihn nur noch auf so kurze Zeit besitzen würde!

Zwey Jahre darauf gefiel es Gott, diesen Mann, nach einer Krankheit von einigen Monaten, bey der man sich bisweilen mit der Hoffnung einer gewünschten Besserung geschmeichelt hatte, zu sich zu nehmen.

Ich habe zu viel mit ihm verlohren, als daß ich mich bey diesem traurigen Bilde verweilen könnte.

Er